RICHTLINIE 2001/35/EG DER KOMMISSION

vom 11. Mai 2001

zur Änderung der Anhänge der Richtlinie 90/642/EWG des Rates über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft,

gestützt auf die Richtlinie 90/642/EWG des Rates vom 27. November 1990 über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse [1], zuletzt geändert durch die Richtlinie 2000/82/EG der Kommission [2], insbesondere auf Artikel 7,

in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) Mit der Richtlinie 2000/42/EG der Kommission [3] wurden Rückstandshöchstgehalte für die Schädlingsbekämpfungsmittel/Erzeugnis-Kombinationen festgesetzt, die in den Richtlinien 94/29/EG [4], 94/30/EG [5], 95/38/EG [6], 95/39/EG [7], 96/32/EG [8] und 96/33/EG [9] des Rates sowie der Richtlinie 98/82/EG der Kommission [10] noch nicht festgesetzt worden sind. Die genannten Einträge in den Anhängen der Richtlinien blieben „offen" oder wurden für einen befristeten Zeitraum festgesetzt, da die zum Zeitpunkt des Erlasses der Richtlinien für die Festsetzung von Rückstandshöchstgehalten auf Gemeinschaftsebene verfügbaren Angaben bis zum 1. Juli 2000 nicht ausreichten. Zweck der vorgenannten Frist war es, den interessierten Parteien ausreichend Zeit zur Übermittlung der erforderlichen Angaben zu geben, anhand deren über der unteren analytischen Bestimmungsgrenze liegende gemeinschaftliche Rückstandshöchstgehalte festgesetzt werden können, sofern dies angemessen und gerechtfertigt ist. In der Zeit vor Ablauf der Frist wurden die verfügbaren Daten bewertet und in einigen Fällen nicht für ausreichend befunden, um die Festlegung von Rückstandshöchstwerten über der analytischen Bestimmungsgrenze zu rechtfertigen.

(2) Nach der Veröffentlichung der Richtlinie 2000/42/EG gingen bei der Kommission durch neue Daten unterstützte Anträge ein, die mit der genannten Richtlinie festgelegten Rückstandshöchstgehalte für einige Schädlingsbekämpfungsmittel/Erzeugnis-Kombinationen zu überprüfen. Die Anträge und Daten wurden geprüft; bei einigen Kombinationen reichten die Angaben aus, um die Festsetzung eines Rückstandshöchstgehalts über der unteren analytischen Bestimmungsgrenze zu rechtfertigen. Bei anderen Kombinationen waren die verfügbaren Angaben nach wie vor unzureichend, die Rückstandshöchstgehalte sollten deshalb an der unteren analytischen Bestimmungsgrenze festgesetzt werden. Bei anderen Kombinationen waren die nun verfügbaren Angaben ausreichend um zu zeigen, dass die Festsetzung eines die untere analytische Bestimmungsgrenze überschreitenden Rückstandshöchstgehalts zu einer unannehmbaren akuten oder chronischen Rückstandsexposition des Verbrauchers führen könnte. In diesen Fällen sollten die Rückstandshöchstgehalte an der unteren analytischen Bestimmungsgrenze beibehalten werden.

(3) Die lebenslange Verbaucherexposition bei Aufnahme von Lebensmitteln, die aufgrund ihrer Verwendung im Pflanzenschutz und gegebenenfalls in der Veterinärmedizin Rückstände dieser Schädlingsbekämpfungsmittel enthalten können, wurde gemäß den in der Europäischen Gemeinschaft verwendeten Methoden und Verfahren unter Berücksichtigung der Leitlinien der Weltgesundheitsorganisation [11] geprüft und bewertet. Berechnungen ergaben, dass die in dieser Richtlinie festgesetzten Rückstandshöchstgehalte keine Überschreitung der zulässigen Tagesdosen zur Folge haben.

(4) Die akute Verbraucherexposition bei Aufnahme der einzelnen Lebensmittel, die Rückstände dieser Schädlingsbekämpfungsmittel enthalten könnten, wurde gemäß den in der Europäischen Gemeinschaft verwendeten Methoden und Verfahren unter Berücksichtigung der von der Weltgesundheitsorganisation veröffentlichten Leitlinien geprüft und bewertet. Berechnungen ergaben, dass die in der vorliegenden Richtlinie für offene Positionen festgesetzten Rückstandshöchstgehalte keine akuten toxischen Wirkungen haben.

(5) Die Handelspartner der Gemeinschaft werden über die Welthandelsorganisation zu den in dieser Richtlinie festgelegten Werten konsultiert, ihre diesbezüglichen Äußerungen werden berücksichtigt.

(6) Die Stellungnahmen des Wissenschaftlichen Ausschusses für Pflanzen, insbesondere die Gutachten und Empfehlungen hinsichtlich des Schutzes der Verbraucher von mit Pflanzenschutzmitteln behandelten Nahrungsmitteln, wurden berücksichtigt. Die von der Weltgesundheitsorganisation beschriebene, vorstehend genannte Methodologie, die von den berichterstattenden Mitgliedstaaten angewendet und von der Kommission im Rahmen des Ständigen Ausschusses für Pflanzenschutz überprüft und bewertet wird, entspricht den Leitlinien des Wissenschaftlichen Ausschusses für Pflanzen [12].

[1] ABl. L 350 vom 14.12.1990, S. 71.
[2] ABl. L 3 vom 6.1.2001, S. 18.
[3] ABl. L 158 vom 30.6.2000, S. 51.
[4] ABl. L 189 vom 23.7.1994, S. 67.
[5] ABl. L 189 vom 23.7.1994, S. 70.
[6] ABl. L 197 vom 22.8.1995, S. 14.
[7] ABl. L 197 vom 22.8.1995, S. 29.
[8] ABl. L 144 vom 18.6.1996, S. 12.
[9] ABl. L 144 vom 18.6.1996, S. 35.
[10] ABl. L 290 vom 29.10.1998, S. 25.

[11] „Guidelines for predicting dietary intake of pesticide residues (revised)", erstellt vom GEMS/Food Programme in Zusammenarbeit mit dem Codex Committee on Pesticide Residues, veröffentlicht von der Weltgesundheitsorganisation 1997 (WGI/FSF/FOS/97.7).
[12] SCP/RESI/021; SCP/RESI/024.

(7) Die in dieser Richtlinie vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzenschutz —

HAT FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:

Artikel 1

Die im Anhang dieser Richtlinie aufgeführten Rückstandshöchstgehalte ersetzen die in Anhang II der Richtlinie 90/642/EWG für die betreffenden Schädlingsbekämpfungsmittel angegebenen Gehalte.

Artikel 2

Die Mitgliedstaaten setzen die Rechts- und Verwaltungsvorschriften in Kraft, die erforderlich sind, um dieser Richtlinie spätestens am 30. Juni 2001 nachzukommen. Sie setzen die Kommission unverzüglich davon in Kenntnis.

Sie werden diese Maßnahmen ab 1. Juli 2001 an.

Artikel 3

Wenn die Mitgliedstaaten derartige Vorschriften erlassen, nehmen sie in den Vorschriften selbst oder durch einen Hinweis bei der amtlichen Veröffentlichung auf diese Richtlinie Bezug. Die Mitgliedstaaten regeln die Einzelheiten der Bezugnahme.

Artikel 4

Diese Richtlinie tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* in Kraft.

Artikel 5

Diese Richtlinie ist an alle Mitgliedstaaten gerichtet.

Brüssel, den 11. Mai 2001

Für die Kommission

David BYRNE

Mitglied der Kommission

ANHANG

Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten	Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln und Rückstandshöchstgehalte (mg/kg)			
	Chlorthalonil	Chlormequat	Endosulfan (Summe von Alpha- und Beta-Isomeren und Endosulfan-Sulfat, ausgedrückt als Endosulfan)	Dicofol (Summe von p.p- und o.p- Isomeren)
1. **Früchte, frisch, getrocknet oder ungekocht, durch Gefrieren haltbar gemacht, ohne Zusatz von Zucker; Schalenfrüchte**				
i) ZITRUSFRÜCHTE	0,01 (*)	0,05 (*)	**0,5**	**2**
Grapefruit				
Zitronen				
Limonen				
Mandarinen (einschließlich Clementinen und andere Hybriden)				
Orangen				
Pampelmusen				
Sonstige				
ii) SCHALENFRÜCHTE (mit oder ohne Schale)	0,01 (*)	0,1 (*)	**0,1 (*)**	0,05 (*)
Mandeln				
Paranüsse				
Kaschunüsse				
Maronen				
Kokosnüsse				
Haselnüsse				
Macadamia				
Pekannüsse				
Pinienkerne				
Pistazien				
Walnüsse				
Sonstige				
iii) KERNOBST	1	**([a])**	**0,3**	**0,02 (*)**
Äpfel				
Birnen		**0,5 ([t]) ([a])**		
Quitten				
Sonstige		**0,05 (*) ([a])**		
iv) STEINOBST		0,05 (*)		**0,02 (*)**
Aprikosen	1			
Kirschen				
Pfirsiche (einschließlich Nektarinen und andere Hybriden)	1		**0,5**	
Pflaumen				
Sonstige	0,01 (*)		**0,05 (*)**	
v) BEEREN UND KLEINOBST		0,05 (*)		
a) Tafel- und Keltertrauben			**0,5**	**2 ([a])**
Tafeltrauben	1			**([a])**
Keltertrauben	3			**([a])**
b) Erdbeeren (außer Wildfrüchten)	3		**0,05 (*)**	**0,02 (*)**

Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten	Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln und Rückstandshöchstgehalte (mg/kg)			
	Chlorthalonil	Chlormequat	Endosulfan (Summe von Alpha- und Beta-Isomeren und Endosulfan-Sulfat, ausgedrückt als Endosulfan)	Dicofol (Summe von p.p- und o.p- Isomeren)
c) Strauchbeerenobst (außer Wildfrüchten)			**0,05 (*)**	**0,02 (*)**
Brombeeren	**10** [a]			
Taubeeren				
Loganbeeren				
Himbeeren	10			
Sonstige	**0,01 (*)**			
d) Anderes Kleinobst und Beeren (außer Wildfrüchten)			**0,05 (*)**	**0,02 (*)**
Heidelbeeren				
Preiselbeeren	2			
Johannisbeeren (rot, schwarz und weiß)	10			
Stachelbeeren	10			
Sonstige	0,01 (*)			
e) Wildfrüchte	0,01 (*)		0,05 (*)	**0,02 (*)**
vi) SONSTIGE FRÜCHTE			**0,05 (*)**	**0,02 (*)**
Avocados				
Bananen	0,2			
Datteln				
Feigen				
Kiwis				
Kumquats				
Litchis				
Mangos				
Oliven		0,1 (*)		
Passionsfrüchte				
Ananas				
Granatäpfel				
Sonstige	0,01 (*)	0,05 (*)		
2. **Gemüse, frisch oder ungekocht, gefroren oder getrocknet**		**[a]**		
i) WURZEL- UND KNOLLENGEMÜSE		0,05 (*) [a]	**0,05 (*)**	0,02 (*)
Rote Rüben				
Karotten	1			
Knollensellerie	0,5			
Meerrettich				
Topinambur				
Pastinaken				
Petersilienwurzel				
Rettich und Radieschen				
Schwarzwurzeln				
Süßkertoffeln				
Kohlrüben				
Weiße Rüben				
Yamswurzel				
Sonstige	0,01 (*)			

Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten	Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln und Rückstandshöchstgehalte (mg/kg)			
	Chlorthalonil	Chlormequat	Endosulfan (Summe von Alpha- und Beta-Isomeren und Endosulfan-Sulfat, ausgedrückt als Endosulfan)	Dicofol (Summe von p.p- und o.p- Isomeren)
ii) ZWIEBELGEMÜSE		0,05 (*) [a]	**0,05 (*)**	**0,02 (*)**
Knoblauch	0,5			
Speisezwiebeln	0,5			
Schalotten	0,5			
Frühlingszwiebeln	5			
Sonstige	0,01 (*)			
iii) FRUCHTGEMÜSE		0,05 (*) [a]		
a) Solanaceen	2			**[a]**
Tomaten			**0,5**	**1 [a]**
Paprika			**1 [a]**	
Auberginen				
Sonstige			**0,05 (*)**	**0,02 (*) [a]**
b) Cucurbitaceen mit genießbarer Schale			**0,05 (*)**	**0,2**
Gurken	1			
Einlegegurken	5			
Zucchini				
Sonstige	0,01 (*)			
c) Cucurbitaceen mit ungenießbarer Schale	1		**0,3**	**0,5**
Melonen				
Kürbisse				
Wassermelonen				
Sonstige				
d) Zuckermais	0,01 (*)		**0,05 (*)**	0,02 (*)
iv) KOHLGEMÜSE		0,05 (*) [a]	**0,05 (*)**	0,02 (*)
a) Blumenkohle	3			
Broccoli				
Blumenkohl				
Sonstige				
b) Kopfkohle				
Rosenkohl	0,5			
Kopfkohl	3			
Sonstige	0,01 (*)			
c) Blattkohle	0,01 (*)			
Chinakohl				
Grünkohl				
Sonstige				
d) Kohlrabi	0,01 (*)			
v) BLATTGEMÜSE UND FRISCHE KRAÜTER		0,05 (*) [a]	**0,05 (*)**	0,02 (*)
a) Salat und ähnliches	0,01 (*)			
Kresse				
Feldsalat				
Salat				
Endivien				
Sonstige				

Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten	Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln und Rückstandshöchstgehalte (mg/kg)			
	Chlorthalonil	Chlormequat	Endosulfan (Summe von Alpha- und Beta-Isomeren und Endosulfan-Sulfat, ausgedrückt als Endosulfan)	Dicofol (Summe von p.p- und o.p- Isomeren)
b) Spinat und Ähnliches	0,01 (*)			
Spinat				
Mangold				
Sonstige				
c) Brunnenkresse	0,01 (*)			
d) Chicorée	0,01 (*)			
e) Frische Kräuter	5			
Kerbel				
Schnittlauch				
Petersilie				
Selleriebläter				
Sonstige				
vi) HÜLSENGEMÜSE (frisch)		0,05 (*) [a]	**0,05 (*)**	**0,02 (*)**
Bohnen (mit Hülsen)				
Bohnen (ohne Hülsen)	0,05			
Erbsen (mit Hülsen)	2			
Erbsen (ohne Hülsen)	**0,3**			
Sonstige	0,01 (*)			
vii) STENGELGEMÜSE (frisch)		0,05 (*) [a]	**0,05 (*)**	**0,02 (*)**
Spargel				
Kardonen				
Stangensellerie	**10**			
Fenchel				
Artischocken				
Porree	10			
Rhabarber				
Sonstige	0,01 (*)			
viii) PILZE		**[a]**	**0,05 (*)**	**0,02 (*)**
a) Zuchtpilze	2	**10 [a]**		
b) Wildwachsende Pilze	0,01 (*)	**0,05 (*) [a]**		
3. **Hülsenfrüchte**	0,01 (*)	0,05 (*)	**0,05 (*)**	**0,02 (*)**
Bohnen				
Linsen				
Erbsen				
Sonstige				
4. **Ölsaaten**		**0,1 (*)**		
Leinsamen				
Erdnüsse	0,05			
Mohnsamen				
Sesamsamen				
Sonnenblumenkerne				
Rapssamen				
Sojabohnen			**0,5**	
Senfkörner				
Baumwollsamen			0,3	0,1
Sonstige	0,01 (*)		**0,1 (*)**	0,05 (*)

Gruppen und Beispiele von Einzelerzeugnissen, für die die Rückstandshöchstgehalte gelten	Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln und Rückstandshöchstgehalte (mg/kg)			
	Chlorthalonil	Chlormequat	Endosulfan (Summe von Alpha- und Beta-Isomeren und Endosulfan-Sulfat, ausgedrückt als Endosulfan)	Dicofol (Summe von p.p- und o.p- Isomeren)
5. **Kartoffeln** Frühkartoffeln Gelagerte Kartoffeln	0,01 (*)	**0,05 (*)**	**0,05 (*)**	0,02 (*)
6. **Tee** (getrocknete und fermentierte oder nicht fermentierte Blätter und Stiele von Camellia sinensis)	0,1 (*)	0,1 (*)	30	20
7. **Hopfen** (getrocknet), einschließlich Hopfenpellets und nicht konzentriertes Hopfenpulver	50	0,1 (*)	**0,1 (*)**	50

(*) Untere analytische Bestimmungsgrenze

Hinweis: Zum leichteren Verständnis sind die Rückstandshöchstgehalte fett gedruck, die gegenüber den Rückstandshöchstgehalten geändert wurden, die in den Anhängen von Richtlinien vor der Richtlinien 2000/42/EG enthalten waren. Bestehende Rückstandshöchstgehalte, die beibehalten wurden, sind normal gedruckt.

([a]) Änderung gegenüber der Richtlinie 2000/42/EG.

([f]) temporärer Rückstandshöchstgehalt bis 31. Juli 2003 aufgrund früherer Verwendung, wobei derzeit keine Zulassung mehr besteht.